

# Daten und Fakten 2014/15





Die Technische Universität München (TUM) ist eine der forschungstärksten Technischen Universitäten Europas – und das in einem deutschlandweit einzigartig breiten Fächerspektrum: Ingenieur- und Naturwissenschaften, Lebenswissenschaften und Medizin, Wirtschafts- und Bildungswissenschaften. Dies nutzt die TUM, um Forschung und Lehre interdisziplinär zu gestalten. Denn nur in der Zusammenarbeit der Fächer können die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gelöst werden. Auf diese Zukunftsfelder konzentriert sich die TUM:

- Energie & Rohstoffe
- Umwelt & Klima
- Gesundheit & Ernährung
- Mobilität & Infrastruktur
- Kommunikation & Information

Immer stellt die TUM auch die entscheidenden Fragen nach den gesellschaftlichen Aspekten neuer Technologien.

Die TUM handelt als unternehmerische Universität, die Begabungen gezielt unterstützt und auf die Vielfalt der Talente achtet – auf allen Ebenen vom Erstsemester bis zur Spitzenwissenschaftlerin. Dabei ist die TUM international, an ihren Heimatstandorten ebenso wie in ihren Vertretungen rund um den Globus.

Seit im 19. Jahrhundert bedeutende Ingenieure wie Carl von Linde und Rudolf Diesel an der TUM den Grundstein für bahnbrechende Innovationen legten, gehört der Technologietransfer zu den zentralen Zielen der TUM – und damit auch nachhaltiger Gewinn für die Menschheit.

## Fakultäten & Integrative Research Center

### München

- Architektur
- Elektrotechnik und Informationstechnik
- Ingenieurfaculty Bau Geo Umwelt
- Medizin
- Sport- und Gesundheitswissenschaften
- TUM School of Education
- Wirtschaftswissenschaften
- Munich Center for Technology in Society

### Garching

- Chemie
- Informatik
- Maschinenwesen
- Mathematik
- Physik
- Munich School of Engineering
- TUM Institute for Advanced Study

### Freising

- Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt



## Weitere Standorte in Bayern

- 1 Geodätisches Observatorium Wettzell
- 2 iwb Anwenderzentrum Augsburg
- 3 Limnologische Station Iffeldorf
- 4 Ludwig Bölkow Campus, Ottobrunn
- 5 Schülerforschungszentrum Berchtesgadener Land
- 6 TUM Science & Study Center Raitenhaslach
- 7 Umweltforschungsstation Schneefernerhaus, Zugspitze
- 8 Versuchsanstalt für Wasserbau und Wasserwirtschaft, Oberrach
- 9 Wissenschaftszentrum Straubing

Nordamerika

19 Partner-  
universitäten

Europa

42 Partner-  
universitäten  
Zusätzlich  
320 Erasmus-  
Partnerschaften

Asien

64 Partner-  
universitäten

1 TUM Asia, Singapur  
erster Auslandscampus  
einer deutschen Universität

2 EuroTech Universities  
Alliance (Brüssel)  
Danmarks Tekniske Universitet,  
Kopenhagen - DTU  
École polytechnique fédérale  
de Lausanne - EPFL  
Technische Universiteit  
Eindhoven - TU/e  
TUM

3 TUM-Büro Kairo

4 TUM-Büro Mumbai

5 TUM-Büro Peking

6 TUM-Büro São Paulo

Mittel- und  
Südamerika

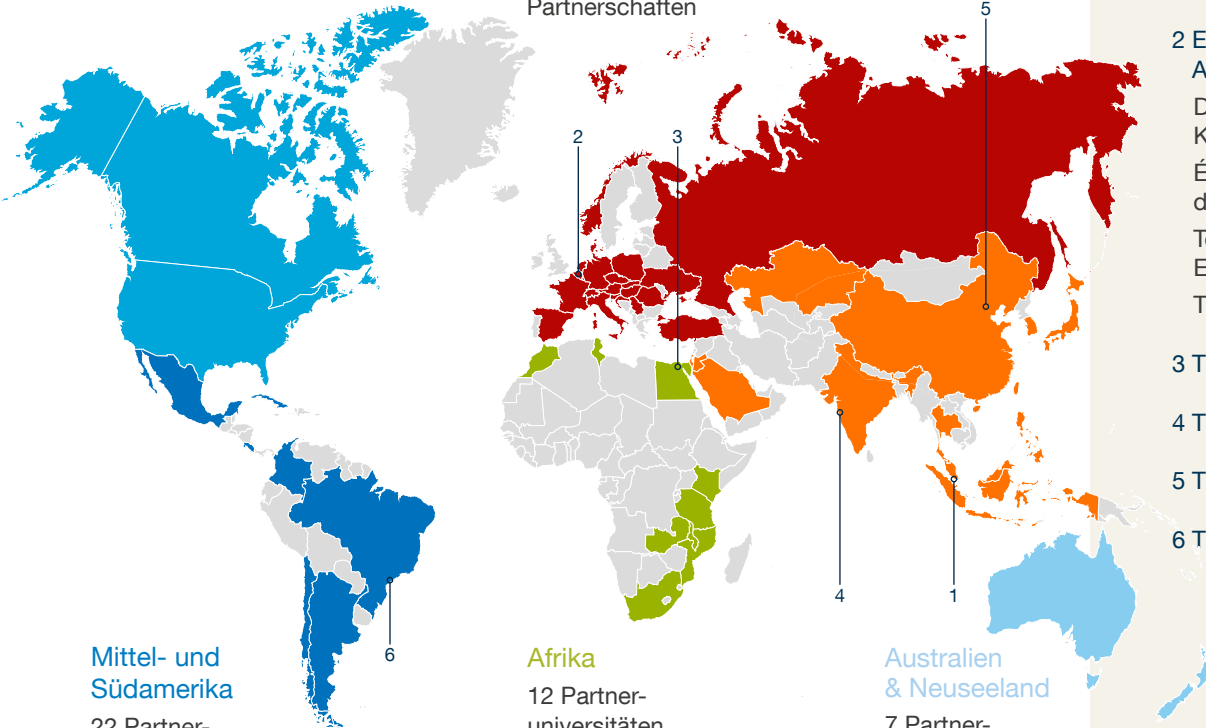
22 Partner-  
universitäten

Afrika

12 Partner-  
universitäten

Australien  
& Neuseeland

7 Partner-  
universitäten



## Studium

<b>Studierende</b>	<b>37.343</b>
<i>darunter</i>	
Studentinnen	33%
<b>Ausländische Studierende</b>	<b>8.008</b>
<i>darunter</i>	
1. China	1.115
2. Österreich	637
3. Indien	509
4. Italien	508
5. Türkei	430
<b>Absolventen 2014</b>	<b>8.204</b>
<b>Studiengänge</b>	<b>156</b>
<i>darunter</i>	
Bachelor	43
Master	95
Englischsprachige Studiengänge	24
<b>Studiengänge bei TUM Asia in Singapur</b>	<b>8</b>



Stichtag, wenn nicht anders angegeben: 1.12.2014, für TUM Asia: 1.7.2015

## Personal & Alumni

<b>Professorinnen und Professoren (mit Klinikum)</b>	<b>511</b>
<i>darunter</i>	
aus dem Ausland	15 %
Professorinnen	16 %
<b>Neuberufungen 2014</b>	<b>30</b>
<i>darunter</i>	
von ausländischen Einrichtungen berufen	43 %
<b>Wissenschaftliches Personal (mit Klinikum)</b>	<b>6.185</b>
<i>darunter</i>	
aus dem Ausland	19 %
Frauen	34 %
<b>Nichtwissenschaftliches Personal (ohne Klinikum)</b>	<b>3.213</b>
<i>darunter</i>	
Frauen	59 %
<b>Mitglieder im Alumni-Netzwerk</b>	<b>46.425</b>

Stichtag, wenn nicht anders angegeben: 1.12.2014



Veröffentlichungen in Fachzeitschriften 2014 (Quelle: Datenbank Scopus)	6.002	Gesamtetat 2014 (mit Klinikum)	1.257,9 Mio. Euro
Promotionen 2014	1.013	<i>davon</i>	
Beteiligungen an Sonderforschungsbereichen (SFB) der DFG	22	Freistaat Bayern	564,4 Mio. Euro
<i>darunter</i>		Erwirtschaftete Einnahmen	415,5 Mio. Euro
SFBs mit TUM-Sprecherschaft	6	Eingeworbene Drittmittel	276,0 Mio. Euro
Grants des European Research Council seit 2008	39	<i>davon</i>	
Gottfried Wilhelm Leibniz-Preise seit 1985 (bedeutendster deutscher Forschungspreis)	11	Deutsche Forschungsgemeinschaft	86,7 Mio. Euro
Patentanmeldungen 2014	38	Bund	59,4 Mio. Euro
		Private Wirtschaft	44,9 Mio. Euro
		sonstige private Geldgeber	30,4 Mio. Euro
		Freistaat Bayern	17,7 Mio. Euro
		EU	17,3 Mio. Euro
		Stiftungen	11,0 Mio. Euro
		Stifter von Stiftungsprofessuren	8,6 Mio. Euro

Stichtag, wenn nicht anders angegeben: 1.7.2015



13 Nobelpreisträger haben an der TUM geforscht und gelehrt, unter ihnen:



**Heinrich Otto Wieland** (1887-1957)  
Nobelpreis für Chemie 1927



**Hans Fischer** (1881-1945)  
Nobelpreis für Chemie 1930



**Rudolf Mößbauer** (1929-2011)  
Nobelpreis für Physik 1961



**Ernst Otto Fischer** (1918-2007)  
Nobelpreis für Chemie 1973



**Klaus von Klitzing** (\* 1943)  
Nobelpreis für Physik 1985



**Robert Huber** (\* 1937)  
Nobelpreis für Chemie 1988

**Emil Erlenmeyer**

(1825-1909)

Chemiker

Entdecker der chemischen  
Mehrfachbindung

**Carl von Linde**

(1842-1934)

Erfinder der Kältemaschine  
Gründer der Linde AG

**Oskar von Miller**

(1855-1934)

Wasserkraft- und  
Starkstrompionier  
Gründer des Deutschen  
Museums München

**Rudolf Diesel**

(1858-1913)

Erfinder des selbstzündenden  
Verbrennungsmotors

**Walther Meißner**

(1882-1974)

Tieftemperaturforscher

**Claude Dornier**

(1884-1969)

Flugzeugkonstrukteur

**Willy Messerschmitt**

(1898-1978)

Flugzeugkonstrukteur

**Heinz Maier-Leibnitz**

(1911-2000)

Kernphysiker  
Initiator des ersten  
deutschen  
Forschungsreaktors

**Arne Skerra**

(\* 1961)

Forscher im Protein-  
Engineering  
Entwickler einer neuen  
Klasse von Rezeptoren-  
proteinen

**Thomas Scheibel**

(\* 1969)

Biochemiker  
Synthese der künstlichen  
Spinnenseide

- 1868 Gründung Polytechnische Hochschule München durch König Ludwig II.
- 1877 Umbenennung in Technische Hochschule München
- 1901 Promotionsrecht
- 1930 Integration der Hochschule für Landwirtschaft und Brauerei, Weihenstephan
- 1957 Bau des Forschungsreaktors („Atom-Ei“), erste TUM-Einrichtung in Garching
- 1967 Gründung Fakultät für Medizin
- 1970 Umbenennung in Technische Universität München
- 2000 Gründung Fakultät „Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt“
- 2002 Gründung Fakultät für Sportwissenschaften  
Gründung Fakultät für Wirtschaftswissenschaften  
Gründung TUM Asia, Singapur
- 2004 Eröffnung Forschungs-Neutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz
- 2005 Gründung Institute for Advanced Study (IAS)
- 2006 TUM wird Exzellenzuniversität
- 2009 Gründung Fakultät „TUM School of Education“  
Gründung Munich School of Engineering
- 2010 Gründung Universitätsstiftung
- 2012 TUM erneut Exzellenzuniversität  
Gründung Munich Center for Technology in Society
- 2014 TUM beste deutsche TU in Rankings von Times Higher Education, QS und Shanghai University  
Rang 8 im „Global Employability University Ranking“

## Technische Universität München

Arcisstraße 21  
80333 München  
www.tum.de

## Corporate Communications Center

Telefon: +49.89.289.22778  
presse@tum.de

## Studenten Service Zentrum

Studienberatung  
Telefon: +49.89.289.22737  
studium@tum.de

## Impressum

**Herausgeber** TUM, Corporate Communications Center  
**Redaktion** Klaus Becker, TUM  
**Fotos** Andreas Heddergott, TUM  
**Layout** Christine Sturz, TUM  
**Druck** Walch, Augsburg  
August 2015



